

# Wissensexport aus Österreich

**Heimische Forschungsunternehmen  
geben in Sachen Smart Cities den Ton an.**

**K**now-how „made in Austria“ ist weltweit gefragt. Geht es um Smart City-Projekte, so ist es etwa dem Austrian Institute of Technology (AIT) in den vergangenen Jahren gelungen, in diesem Bereich eine gestaltende Position auf europäischer Ebene einzunehmen. In 21 österreichischen Städten laufen derzeit verschiedene „Smart City“-Projekte, etwa die Hälfte davon nutzt das

AIT Know-how für die eigene Strategieentwicklung.

## **Pionierleistung.**

Besonders ambitionierte Ziele verfolgt die Bundeshauptstadt Wien, die bis 2050 eine 80%-ige CO-Reduktion erreichen und die Nutzung erneuerbarer Energien auf über 50 Prozent anheben will. „Damit die Verantwortlichen die wirksamsten Maßnahmen herausfiltern können, sind wir im Rahmen des

„Transform“-Projekts dabei, für Wien und andere Großstädte eine entsprechende Entscheidungshilfe zu entwickeln“, erläutert Brigitte Bach, Leiterin des Energy-Departments bei AIT. „Wir können heute anhand eines Simulationsmodells zeigen, wie weit und in welcher Kombination nachhaltige Energie-Technologien genutzt und wo welche Effizienzmaßnahmen gesetzt werden müssen, um die gewünschte CO-

Einsparung zu erreichen.“

Das AIT unterstützt auch andere heimische Städte in ihren Smart City-Prozessen, so etwa Salzburg, Linz, Innsbruck, Bregenz, Graz oder Villach. „Neben der schrittweisen Umstellung der Energiesysteme wird in diesen Städten auch ein Bewusstseinsprozess in Gang gesetzt, der mittel- und langfristig tiefgreifende Veränderungen nach sich ziehen wird“, ist Bach überzeugt. ■ **Ch. Badelt**

